

Landshuter Zeitung

Niederbayerisches Heimatblatt für Stadt und Land · Gegründet 1849

Nummer 174

Martha, Flora, Lucilla – Freitag, 29. Juli 2016 – Olaf der Heilige

1,50 € / B 4428 A

LOKALES

Kleingärten an der Bahnhofstraße müssen Wohnblocks weichen 25

REGIONALES

Bistum rechnet bis Samstag mit Reaktion der Dombesetzer 11

DIE SEITE DREI

Gewaltbereite Rocker erleben im Schatten des Terrors eine Renaissance

WIRTSCHAFT

Versicherungen gegen Elementarschaden nach Unwettern gefragt 8

SPORT

Biedermann im Interview: Olympia wird politisch zu sehr instrumentalisiert 41

Bundeskanzlerin präsentiert neues Sicherheitspaket

Merkel steht zu „Wir schaffen das!“ – Kein Krieg gegen Islam – Bayern geht mit eigenem Konzept in Offensive

Berlin. (dpa) Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sieht Deutschland nach zwei blutigen Anschlägen im Krieg mit der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) und setzt auf ein neues Sicherheitspaket. „Ich glaube, dass wir in einem Kampf oder meinetwegen auch in einem Krieg gegen den IS sind“, sagte sie gestern in Berlin. Merkel betonte zugleich: „Wir befinden uns in keinem Krieg oder Kampf gegen den Islam.“ Die wegen der Terroranschläge von zwei Flüchtlingen in Würzburg und Ansbach massiv unter Druck stehende Kanzlerin legte bei ihrer Sommerpressekonferenz einen Neun-Punkte-Plan als Reaktion vor.

Zugleich stellte Merkel sich vor „die vielen anderen Flüchtlinge, die wirklich Hilfe vor Gewalt und Krieg bei uns suchen“. Sie griff ihre Formel „Wir schaffen das“ aus dem Vorjahr wieder auf: „Ich bin heute wie damals davon überzeugt, dass wir es schaffen, unserer historischen Aufgabe – und dies ist eine historische Bewährungsaufgabe in Zeiten der Globalisierung – gerecht zu werden. Wir schaffen das.“

Merkel will den Militäreinsatz gegen den IS trotz der islamistisch motivierten Anschläge nicht ausweiten. Sie verwies darauf, dass sich die Bundeswehr schon jetzt mit Aufklärungs- und Tankflugzeugen an den Bombardements gegen die Terrormiliz in Syrien und im Irak beteiligt. „Neue Verpflichtungen sehe ich im Augenblick nicht.“

Als Reaktion auf die Anschläge kündigte die Kanzlerin unter ande-

rem ein besseres Frühwarnsystem für Bedrohungen neben dem organisierten Terrorismus an. Zu ihrem Neun-Punkte-Plan zählten auch eine Senkung der Hürden für die Abschiebung von Asylbewerbern und Vorbereitungen für Bundeswehreinätze im Inneren bei großen Terroranschlägen.

Die mit Merkels Flüchtlingspolitik seit Langem hadernde bayerische CSU-Landesregierung ging bei einer Klausur am Tegernsee mit einem Konzept „Sicherheit durch Stärke“ in die Offensive. Ministerpräsident Horst Seehofer und sein Kabinett forderten vom Bund unter anderem eine Ausweitung der umstrittenen Vorratsdatenspeicherung. Zudem strebt die CSU eine Grundgesetzänderung an, um den Einsatz der Bundeswehr im Innern zur Abwehr von Terrorgefahren und zur Grenzsicherung zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Die CSU-Regierung erneuerte ihre Forderung nach einer Obergrenze für neue Flüchtlinge von 200.000 pro Jahr. Ein weiterer zentraler Punkt der Klausur: Wer ohne Papiere einreist oder seine Identität nicht belegen kann, soll an den Grenzen „zunächst festgehalten werden und gegebenenfalls zurückgewiesen werden“. Ausländische Straftäter sollen nach dem Willen Bayerns schneller abgeschoben werden – auch in Krisengebiete. Innenminister Joachim Herrmann rechtfertigte die Maßnahmen: „Der islamistische Terrorismus ist bei uns in Bayern leider angekommen.“

► Seite 5/Kommentar Seite 2



DER SCHLACHTHOF LANDSHUT steht massiv in der Kritik. Dem niederländischen Konzern Vion, der den Schlachthof betreibt, wird vorgeworfen, dass bei einer Kontrolle zum Teil „gravierende Mängel“ von Amtstierärzten der Regierung von Niederbayern festgestellt worden seien. Konzern wie Behördenvertreter beteuern aber, dass zu keiner Zeit Gefahr für Verbraucher bestanden habe.

► Seite 10

Ein Fest für Kinder

Vierter Kindertag bringt bunte Spiele in die Landshuter Neustadt

Landshut. (mum) Am Samstag beginnt zum vierten Mal der Landshuter Kindertag in der Neustadt. Das Fest wird von der Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt, kurz I.L.I., in Zusammenarbeit mit der Mediengruppe Landshuter Zeitung/Straubinger Tagblatt veranstaltet.

Zwischen 11 und 17 Uhr werden zahlreiche Spiele angeboten. Ob basteln, trommeln, schminken, klettern, springen in der Hüpfburg: Am Kindertag werden alle Sinne beansprucht. Neu dieses Jahr sind das Planschbecken mit Wasserspiel der Stadtwerke und Bullriding für die größeren und abenteuerlustigen Kinder.

Um 16 Uhr können auch dieses Jahr Kinder und Erwachsene bunte Ballons zum Himmel steigen lassen. Die Gäste können beim Ballonspektakel Gelder spenden, die der Benefizaktion „Freude durch Helfen“ der Mediengruppe Landshuter Zei-



Die Veranstalter des vierten Kindertages in der Neustadt hoffen auch dieses Jahr, dass es vielen kleinen Gästen gefällt.

Foto: cv/Archiv

tung/Straubinger Tagblatt zu Gute kommen. Für den Kindertag ist die Neustadt zwischen der Regierungsstraße und dem Bischof-Sailer-Platz von 8 bis 19 Uhr gesperrt.

Auch kann in diesem Bereich auf beiden Seiten nicht geparkt werden. Besucher können alternativ und kostenfrei den Parkplatz der Justizbehörden nutzen.

WETTER

Heute



27 | 15

Morgen



30 | 19

Ausführliches Wetter ► Seite 12

Rätsel ► Seite 8

TV-Programm ► Seite 48

Kindernachrichten ► Seite 50

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 0871/8502510

5 1 1 3 0
4 195746 601508

Vertriebsservice • 0871/8502410

Türkei fordert Auslieferungen

Deutschland soll Gülen-Anhänger überstellen – Merkel mahnt zu Mäßigung

Istanbul. (dpa) Nach dem Putschversuch in der Türkei fordert die Regierung in Ankara auch von Deutschland die Auslieferung von türkischen Gülen-Anhängern. Das sagte Außenminister Mevlüt Cavusoglu gestern dem Sender CNN Türk nach dessen Angaben. Cavusoglu sprach in dem Zusammenhang von „manchen Richtern und Staatsanwälten“, die der Gülen-Bewegung angehörten und sich derzeit in Deutschland aufhielten. „Auch ihre Auslieferung ist notwendig.“

Die Forderung dürfte die Bundesregierung in eine Zwickmühle bringen – nicht zuletzt deshalb, weil in der Türkei seit dem gescheiterten Putsch die Wiedereinführung der Todesstrafe diskutiert wird. Präsident Recep Tayyip Erdogan hat an-

gekündigt, die Wiedereinführung zu billigen, sollte das Parlament sie beschließen.

Die türkische Regierung macht die Bewegung des in den USA lebenden Predigers Fethullah Gülen für den Putschversuch verantwortlich. Von den USA fordert sie die Auslieferung Gülens. Mit der Forderung der Türkei droht nach dem



Präsident Erdogan greift weiter durch.

Konflikt um die Völkermord-Resolution des Bundestages zu den Massakern an den Armeniern neuer Streit zwischen Ankara und Berlin. Der deutsche Botschafter in Ankara, Martin Erdmann, bekomme seit dem Bundestagsbeschluss am 2. Juni keine Termine im Außenministerium oder in anderen Regierungsstellen mehr, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur in Ankara. Anfragen würden nicht beantwortet.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) rief Erdogan nach dem gescheiterten Putschversuch unterdessen zu mehr Zurückhaltung im Umgang mit Kritikern auf. In einem Rechtsstaat müsse der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit „unter allen Umständen“ gewahrt werden, sagte sie vor Journalisten in Berlin. ► Seite 4

Arbeitslosigkeit auf tiefstem Stand seit 1991

Nürnberg. (dpa) Trotz wachsender Flüchtlings-Arbeitslosigkeit und Sommerflaute bleibt die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf Rekordtief. Mit 2,661 Millionen Jobsuchern verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit die niedrigste Juli-Arbeitslosigkeit seit 25 Jahren, wie Behördenchef Frank-Jürgen Weise gestern in Nürnberg mitteilte. Das waren 47.000 Erwerbslose mehr als im Vormonat, aber 112.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Punkte auf 6,0 Prozent. In Bayern ist die Zahl der Arbeitslosen auf etwa 236.400 gestiegen. Im Juli waren damit knapp 2.500 Menschen mehr erwerbslos als im Vormonat, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur mitteilte. Die Arbeitslosenquote in Bayern stieg auf 3,3 Prozent.

► Seiten 7/12/Kommentar Seite 2